

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Signalisation Haltestelle Sommerau bei Bahnersatzbus

2020/291

vom 15. März 2022

1. Ausgangslage

In ihrem am 11. Juni 2020 vom Landrat überwiesenen Postulat 2020/291 bat Sandra Strüby-Schaub den Regierungsrat, zu prüfen und berichten, ob im Zuge der Bauarbeiten für den Durchgangsplatz Holchen ebenfalls eine Ausfahrtsbucht für die Haltestelle Sommerau und eine feste Signalisation, die im Bedarfsfall aktiviert würde, realisiert werden könnte. Bahnersatzbusse müssen auf dieser Strecke immer wieder mal eingesetzt werden, beispielsweise vom 11. Mai – 6. Juni 2020. Der Bus hielt während dieser Zeit an der Haltestelle Sommerau in einer Kurve, wo mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h gefahren wird. Es erfolgte weder eine entsprechende Signalisation noch ein Hinweis auf die temporäre Haltestelle in der Kurve. Lediglich ein Schild mit der Aufschrift «temporäre Haltestelle» wies auf die Situation hin. Die Aussteigenden mussten somit in einer unübersichtlichen, schnell befahrenen Kurve, wo zugleich eine Abzweigung in Richtung Rünenberg führt, die Strasse überqueren.

In seiner Antwort führt der Regierungsrat aus, im Mai 2019 habe das Tiefbauamt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mögliche Ausbauten der Bushaltestelle Sommerau überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass der Bau von Busbuchten umfangreiche bauliche Massnahmen erfordern und sehr hohe Kosten verursachen würde, welche in keinem Verhältnis zum erwarteten Nutzen bei nur gelegentlichem Einsatz von Bahnersatzbussen stünden. Beim Einsatz von Bahnersatzbussen sollen aus diesem Grund weiterhin Fahrbahnhaltestellen zum Einsatz kommen. Als ergänzende Massnahmen wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit während dieser Zeit auf 60 km/h reduziert und mit einem Zusatzsignal auf Fussgänger hingewiesen. Zudem wird neben diesen temporären Massnahmen dauerhaft eine Querungshilfe positioniert.

Die im Postulat erwähnte damals fehlende Signalisation sei laut Regierungsrat auf Fehler bei der Kommunikation zwischen den betroffenen Stellen zurückzuführen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Postulat abzuschreiben.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission hat die Vorlage an ihren Sitzungen vom 9. Dezember 2021 und 20. Januar 2022 beraten. Anwesend waren Regierungsrat Isaac Reber und Nico Buschauer, stellvertretender Generalsekretär, sowie an der ersten Sitzung als Fachvertreter Drangu Sehu, Leiter Tiefbauamt, Axel Mühlmann, Leiter Fachbereich Projektmanagement, und Stefan Roana, Leiter Verkehrstechnik.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Als Antwort auf die grundsätzliche Frage, wann es den Ersatzbus überhaupt brauche und wie häufig dieser fahre, hielt die BUD fest, dass dieser die S9 ersetze, beispielsweise wenn es Baustellen wegen Unterhaltsarbeiten oder Streckenunterbrüche gebe (aktuell wieder vom Montag, 28. März, 22.45 Uhr, bis Freitag, 15. April 2022, 5 Uhr). Der Ersatzbus solle jedoch so wenig als möglich eingesetzt werden. Ein Kommissionsmitglied äusserte, es gebe bei dieser Haltestelle vermutlich nicht viele Ein- und Aussteigende. Dazu hielt die Direktion fest, ein Schulheim befinde sich in der Nähe und die Haltestelle werde von Schülerinnen und Schülern sowie Betreuenden genutzt. Ein Halt sei deshalb gerechtfertigt. Ein anderes Kommissionsmitglied verwies als weitere Nutzende auf Einwohnende von Rütenberg, die ihr Auto auf dem Parkplatz bei der Haltestelle abstellten sowie auf die touristische Bedeutung der Haltestelle, da dort ein Erlebnispfad beginne. Weiter wurde festgehalten, dass eine Haltestelle in einer Kurve wohl eher keine gute Lösung darstelle, ebenso sei problematisch, dass Ein- und Aussteigende eine Schnellstrasse überqueren müssten. Eine Haltestelle könne insbesondere dann sehr gefährlich sein, wenn sie wenig frequentiert werde. Verschärfend käme hinzu, dass dort vor allem Kinder ein- und aussteigen. Die Verwaltung wiederum hielt fest, der Bahnersatz solle jede Station anfahren, die auch von der Bahn angefahren werde. Ein Kommissionsmitglied schlug vor, eine Lichtsignalanlage zu installieren, welche sich bei Bedarf einschalte. Die BUD brachte als Möglichkeit gut erkennbare LED-Tafeln ins Spiel, die jedoch teuer wären. Ebenso wären Messungen möglich, um festzustellen, wie hoch das Tempo der Fahrzeuge wirklich ist, wenn der Bus verkehrt. Weiter wurde seitens Kommission vorgeschlagen, dass der Bus bis zum oder kurz vor den Bahnhof Sommerau fahren und dort wenden könne, damit er nicht auf der Hauensteinstrasse anhalten müsste. Die Verwaltung erklärte, eine Prüfung der BLT und des Tiefbauamts habe ergeben, dass dies zu einer Fahrzeitverlängerung von mindestens sieben Minuten führen und damit die Umlaufzeit der Busse verlängern würde. Als Folge müsste ein zusätzlicher Buskurs eingesetzt werden – mit entsprechenden Mehrkosten. Für durchschnittlich 38 Fahrgäste täglich ab Bahnhof Sommerau werde laut Verwaltung eine Fahrzeitverlängerung und Mehrkosten nicht als verhältnismässig erachtet. Zumal sich die Fahrzeit für alle anderen Fahrgäste von Läfelfingen, Buckten, Rümelingen etc. nach Sissach (und umgekehrt) ebenfalls um sieben Minuten verlängern würde. Weiter fehle beim Bahnhof eine Wendemöglichkeit für den Bus; es müsste ein Buswendeplatz gebaut werden. Ein Kommissionsmitglied verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass die Wartezeit in Läfelfingen beim nächsten Einsatz des Bahnersatzbusses nicht mehr zehn Minuten betrage.

Seitens Kommission wurde hervorgehoben, dass die Verkehrssituation unübersichtlich sei und bleibe, aber es wohl keine andere Lösung gebe. Zu hoffen sei, dass nicht mehr mit der Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h gefahren werde, wenn die Haltestelle in Betrieb ist.

3. Beschluss der Kommission

://: Die Kommission schreibt das Postulat mit 13:0 Stimmen ab.

15.03.2022 / ps

Bau- und Planungskommission

Urs Kaufmann, Präsident